



# Die Geschichte vom Apfel und dem Stamm

Text Stefan Matern  
Fotos Michael Claushallmann

**V**äter und Söhne, das sagt der Volksmund, haben oft eine ganz besondere Bindung miteinander. Abseits aller Konflikte, die das Teenager-Alter samt Diskussionen über Haar-Längen oder die richtige Musikwahl

**Wilke Motorentechnik ist seit 45 Jahren im Geschäft. Vater und Sohn pflegen die gemeinsame Liebe zu luftgekühlten Volkswagen.**

mit sich bringt, kennen viele Männer diese Bindung. In manchen Fällen geht sie sogar über das übliche Miteinander hinaus. Auch dafür hat der Volksmund die passende Weisheit parat: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Ein Vater-Sohn-Gespann auf das der Spruch absolut zutrifft, sind Harald und Holger Wilke von Wilke Motorentechnik in Köln. Sie sind Vater und Sohn, Freunde, Liebhaber luftgekühlter Volkswagen, Arbeitskollegen und zudem Bewahrer einer großen Tradition. In diesem Jahr feiern die beiden das 45jährige Bestehen ihres Unternehmens, das seit 1966 für ein enormes Fachwissen, eine hohe Qualität und viele Eigenentwicklungen rund um Boxermotoren – besonders Typ4-Motoren – steht.

Vater Harald (71) hatte sich 1966 nach abgeschlossenem Maschinenbau-Studium selbstständig gemacht. Aufbereitete Serienboxer standen im Vordergrund, obwohl man auch Notstromaggregate etwa für Afrika fertigte. Sohn Holger (35) erinnert sich: „Wir hatten sehr große Hallen und überall standen Motoren auf Paletten. Ich konnte als Kind fast nicht mehr herumlaufen“. Schon damals verdiente sich der Junior durch das Sortieren von Schrauben und andere Arbeiten ein Taschengeld dazu.

Zu einem echten Thema wurde das Frisieren von Motoren erst durch einen Kunden. Der damalige Student Markus Cramer suchte nach schlechten Erfahrungen Hilfe bei der Motorenbearbeitung. Mit einem gemeinsam aufgebauten Käfer feierten Wilke und Cramer in der Folge von Mitte der Achtziger bis 1994 Erfolge bei den Drags-tern und auf Rundstrecken. Später holte Markus Monseens mit dem Wilke-Käfer erste Plätze in Serie. Und auch für Holger wurde es langsam ernst mit dem Hobby.

1. Genug Arbeit gibt es immer, ein Großteil der Kunden besteht inzwischen aus wohl betuchten Cabrio-Fans, die ihre Lieblinge überholen lassen 2. Mit 71 Jahren gehört Harald Wilke noch lange nicht zum alten Eisen. „Die Firma profitiert enorm von seiner Erfahrung und seinem Geschick“, sagt Sohn Holger 3. Kernkompetenz von Wilke: die Kopfbearbeitung 4. Komplettmotoren bietet man in sechs verschiedenen Varianten an



**Die Rheinländer bieten inzwischen ganze Restaurierungen aus einer Hand an. Die Erfahrung aus 45 Jahren zahlen sich aus.**

„Als ich etwa 15 oder 16 war, zeigte mein Vater mir einen Käfer und sagte, dass ich ihn komplett zerlegen und danach für mich fertig machen solle. Das war mein Einstieg. Vielleicht war mein Vater auch einfach nur genervt, weil ich immer in der Halle rumhing“, lacht der Kölner. Nach seiner Ausbildung und dem Zivildienst stieg der Sohn ganz offiziell mit in die Firma seines Vaters ein. Seit acht Jahren leitet er sie, doch die

beiden arbeiten immer noch Hand in Hand. Vater Harald ist der Experte für die Gehäusebearbeitung und Nockenwellen, Sohn Holger kümmert sich um Fahrwerke und die Abstimmung. Schließlich bietet die Fir-

ma heute ganze Restaurierungen aus einer Hand an. Die Erfahrungen aus dem Motorsport, aus 45 Jahren Arbeit und Entwicklung zahlen sich aus. „Ein Großteil unserer Kunden kommt etwa mit einem gerade gekauften Cabrio zu uns. Sie bekommen hier alles, die gesamte Restauration bis hin zur Lackierung und dem H-Kennzeichen“. Dabei setzen die beiden natürlich viel auf ihre Eigenentwicklungen.

Und da ist im Laufe der Zeit ordentlich was zusammen gekommen. Erleichterte Schwungräder, Nockenwellen und über Jahre entwickelte Auspuffanlagen gehören zu den „Familienrezepten“. Ganz aktuell ist die Auspuffanlage mit verschiedenen, leisen Endrohren, die basierend auf der Käfer-Doppelrohr-Anlage des Duos in den letzten drei Jahren verfeinert worden ist. Demnächst will man auch im Bereich von Ren-

1. Harald Wilkes selbst entwickelte Motoren befeuerten ab Mitte der Achtziger Jahre einige sehr erfolgreiche Rennsport-Käfer ([www.motorsport-kaefer.de](http://www.motorsport-kaefer.de)) 2. Die bekannte Doppelrohr-Auspuffanlage aus Eigenentwicklung ist auch mit einem Endrohr für T3 erhältlich 3. Neben den Komplettmotoren kümmert sich Wilke auch um Fahrwerke, Felgen und Getriebe 4. Die optimale Abstimmung der Motoren ist Holgers Spezialgebiet

neinspritzungen stärker aktiv werden. Dass dabei die Firmenhalle nicht zum eigenen Wohnzimmer wird, darum kümmern sich die Rheinländer: „Irgendwann muss auch Schluss sein, man muss nach Hause gehen und abschalten, auch wenn ich glaube, dass mein Vater manchmal selbst sonntags hier ist“. Für den Fortbestand der Tradition ist übrigens gesorgt, der 35-Jährige ist gerade selbst Vater geworden.

„Natürlich wäre es sehr schön, wenn die Geschichte irgendwann mit der nächsten Generation weiter geht, das würde mich sehr freuen. Aber dafür ist es nun wirklich noch ein bisschen früh“, lacht der Kölner, „wir führen sie auf jeden Fall fort und sind mit großer Leidenschaft dabei. Der Spaß an der Sache ist wichtig, sonst hätte man inzwischen ja schon längst einfach alles hinschmeißen können“.